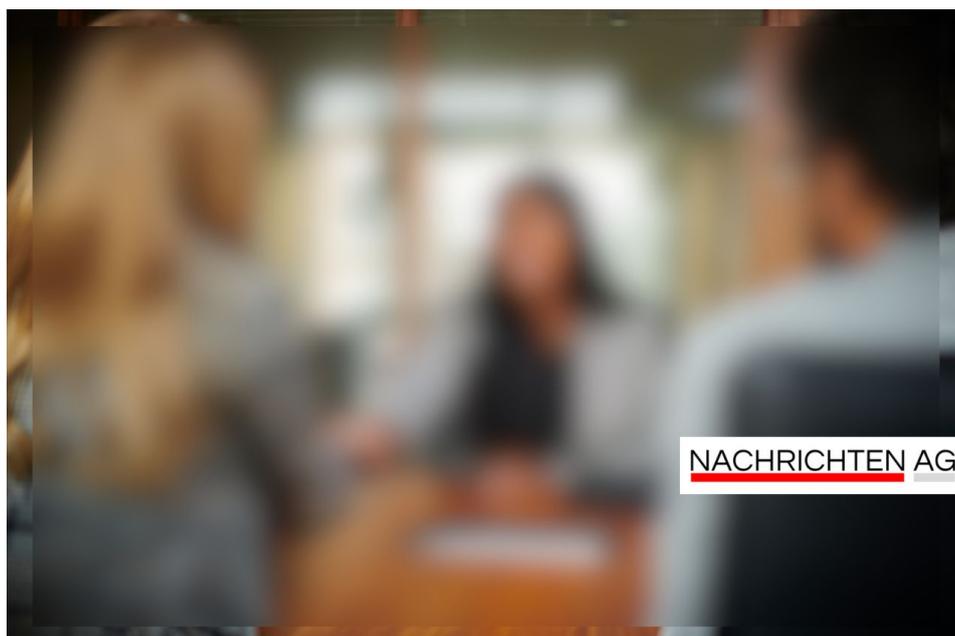


Fehlerhafte Rentenbescheide: So schützen Sie Ihr Geld!

Rentenexperte Christian Lindner warnt vor fehlerhaften Rentenbescheiden. Faktencheck der DRV zeigt andere Zahlen auf.



Dresden, Deutschland - Fehlerhafte Rentenbescheide sind ein weiterhin drängendes Thema, das sowohl Rentner als auch die Deutsche Rentenversicherung (DRV) beschäftigt. Der Rentenexperte Christian Lindner äußert, dass rund 40 Prozent der von seiner Kanzlei geprüften Rentenbescheide fehlerhaft sind. Diese Warnung hat für Aufsehen gesorgt, da sie die Besorgnis vieler Menschen über die Genauigkeit ihrer Rentenleistungen widerspiegelt. In seiner über 40-jährigen Erfahrung im Bereich Rente hat Lindner zahlreiche Rentenanträge und -bescheide geprüft und fordert Rentner auf, ihre Bescheide unbedingt überprüfen zu lassen, da Fehler häufig zu ihrem Nachteil ausgehen. Er betreibt ein Rentenberatungsbüro in Dresden und hat sich darauf

spezialisiert, Rentner und Personen kurz vor der Rente zu unterstützen.

Die DRV hat allerdings schnell auf Lindners Behauptungen reagiert und bezeichnet diese als falsch. In einem veröffentlichten Faktencheck stellt die DRV fest, dass im Jahr 2023 rund 2 Millionen Rentenbescheide erstellt wurden, von denen nur 0,6 Prozent, etwa 1.000 Fälle, tatsächlich Fehler aufwiesen. Zudem konnte in 25,8 Prozent der Widersprüche, das sind rund 39.700 Fälle, im Abhilfeverfahren eine Korrektur vorgenommen werden. Diese Zahlen stehen im Widerspruch zu Lindners Aussage und zeigen, dass die Überprüfung von Rentenbescheiden nicht so gravierend ist, wie er behauptet.

Widersprüche und Korrekturen

Die DRV betont in ihrer Stellungnahme, dass Lindners Fehlerquote auf Erfahrungsberichten von freiberuflichen Rentenberatern basiert und nicht auf systematischen Überprüfungen. Im Jahr 2024 wurden laut DRV rund 2 Millionen Rentenbescheide erlassen, und in etwa 159.000 Fällen wurde ein Widerspruchsverfahren eingeleitet. Hierbei wiesen nur 0,8 Prozent der Widersprüche, rund 1.200 Fälle, tatsächlich Fehler auf. Darüber hinaus führten 27,1 Prozent dieser Widersprüche zu Korrekturen im Abhilfeverfahren.

Die Fehler in Rentenbescheiden resultieren häufig aus unvollständigen Informationen seitens der Versicherten. Die DRV empfiehlt, dass Versicherte sich frühzeitig um ihre Versicherungsverläufe kümmern und Änderungen in ihren persönlichen Verhältnissen schnellstmöglich melden sollten. Vertrauen in den Rentenbescheid kann auch durch eine lückenlose Überprüfung des eigenen Versicherungsverlaufs geschaffen werden. Die DRV bietet daher Unterstützung durch kostenlose Beratungen und Auskunftsstellen an, wo Versicherte ihre Fragen klären können.

Handlungsbedarf für Rentner

Wurde ein Fehler im Rentenbescheid entdeckt, ist es möglich, innerhalb von einem Monat Widerspruch einzulegen. Selbst nach Ablauf dieser Frist können Versicherte einen Überprüfungsantrag stellen. Lindner hebt hervor, dass es sinnvoll ist, den Rentenbescheid gründlich auf Lücken im Versicherungsverlauf zu untersuchen. Um sicherzustellen, dass auch Schulzeiten, Studienzeiten und Kindererziehungszeiten berücksichtigt werden, ist es notwendig, diese individuell anzufordern.

Die DRV unterstreicht, dass strenge Kontroll- und Qualitätssicherungsmechanismen sowie die Automatisierung der Prozesse dazu beitragen, das Risiko von Fehlern erheblich zu reduzieren. Sollten bei einer Rentenberechnung Fehler auftreten, erfolgt eine Korrektur in der Regel von Amts wegen, ohne dass der Versicherte einen Antrag stellen muss. Dies zeigt, dass die DRV die genauen Abläufe und die Zufriedenheit der Versicherten ernst nimmt.

Insgesamt bleibt die Diskussion um die Genauigkeit von Rentenbescheiden ein bedeutendes Thema in der Gesellschaft. Die Empfehlungen von Fachleuten, wie sie Lindner gibt, sind möglicherweise hilfreich, doch die DRV liefert durch ihre Zahlen und Rahmenbedingungen eine klare Gegenüberstellung der Vorwürfe. Rentner sollten sich nicht scheuen, ihre Bescheide zu überprüfen und bei Bedarf Lücken oder Fehler zu klären, um ihre Ansprüche besser verstehen und durchsetzen zu können.

Details	
Vorfall	Sonstiges
Ursache	fehlende Informationen
Ort	Dresden, Deutschland
Quellen	<ul style="list-style-type: none"> • www.infranken.de • www.deutsche-rentenversicherung.de • www.tagesspiegel.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de